



ἄνθρωπος | anthropos | Mensch





*Wenn wir unsere Zukunft kennen würden,
würden wir nicht glücklich sein.*

Wolfgang Schäuble

Orakel von Delphi

Gaia, Mutter Erde, war das erste Orakel. Ihre Weisheit war unerschöpflich, da sie von Anbeginn der Zeit jedes Geschehen beobachtet hatte. Um über die Zukunft Antwort zu erhalten, musste man so bloß in die Erde hineinhorchen. In Delphi klappte eine Erdspalte aus der man die Erde raunen hören konnte. Bewacherin dieser Spalte war die Schlange Python. Schlangen waren der Erde besonders nahe und konnten sie deshalb verstehen. Einige Zeit später ging das Orakel von Gaia an Apollo über. Die Python aber war mit dieser Entwicklung nicht einverstanden und so tötete Apollo die Schlange wutentbrannt. Von nun an verkündete er selbst die Weisheiten, die als Orakelsprüche empfangen wurden. Eine junge Frau, Pythia, empfing durch die Dämpfe der Spalte die Worte Apollos selbst und verkündete so, in düsteren und unklaren Worten, die Zukunft. Die Priester des Apollo hatten die Aufgabe den Bittstellern die Weissagungen zu deuten, aber Pythia sprach nie die ganze Wahrheit.



*In Einsamkeit möge gehen,
wer in Unschuld leben will.*

Lateinische Lebensweisheit

Medusa

Medusa war eine von drei wunderschönen Schwestern. Einst soll sie von hinreißendem Anblick gewesen sein. Doch wie so oft, wurde ihr ihre Schönheit zum Verhängnis. Der Meeresherr Poseidon selbst verliebte sich in die junge Schöne und stellte ihr nach. Medusa war selbstredend nicht abgeneigt von dem Werben eines Gottes und so kam es, dass sich die beiden eines Nachts miteinander vergnügten. Doch ihre Freude hielt nicht lange an. Denn der Ort, an dem sich die beiden ihrer Liebe hingaben, war kein geringerer als die Akropolis, der Tempel der Athene. Athenes Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Die beiden hatten nicht nur ihren Tempel entweiht, sondern die jungfräuliche Göttin auch noch in ihrer Ehre verletzt. Desweiteren befanden sich die Göttin der Weisheit und der Gott des Meeres schon seit langer Zeit auf Kriegsfuß und so verfluchte Athene die schöne Medusa. Fortan war sie ein Wesen mit bronzenen Händen und goldenen Flügeln, mit Haaren aus Schlangen. Jeder der ihr in die Augen blickte, erstarrte sofort zu Stein.







Circe

*Trüget doch oft der Schein!
Ich mag dem Äußeren nicht trauen.*

Johann Wolfgang von Goethe

Nach dem trojanischen Krieg wollte Odysseus endlich zu seiner Frau und seinem Sohn heim kehren. Doch Poseidon war ihm nicht wohlgesonnen, erzürnte deshalb die See und sandte Odysseus nach Aiaia, der Insel der Circe. Odysseus' Kameraden machten sich auf, um die Insel zu erkunden. Sie fanden einen Palast, mit wilden, jedoch sanftmütigen Tieren vor. Aus dem Palastinneren tönten herrliche Klänge und so beschlossen die Seeleute nach der Frau, die sang, zu rufen. Die Nymphe Circe erschien. Sie schmeichelte allen und lud sie auf Speis und Trank ein, nur Eurylochos war schlau genug, die Gefahr zu wittern und sich zu verstecken. Er musste mit ansehen wie Circe einen nach dem anderen seiner Freunde in Schweine verwandelte. Eurylochos kehrte zu Odysseus zurück und warnte ihn. Er aber wollte seine Kameraden nicht ihrem Schicksal überlassen, sondern trat den Marsch an um sie zu retten. Unterwegs begegnete ihm Hermes, der Odysseus ein Kraut gegen die Verwandlung gab und ihm sagte, wie er die Nymphe überlisten sollte. Nachdem Circe völlig perplex war, warum ihr Trank an dem Fremden keine Wirkung zeigte, tat Odysseus so als wolle er sie umbringen und zwang ihr das Versprechen ab, ihm nichts mehr anzuhaben und seine Freunde von dem Fluch zu befreien. Circe wusste jedoch andere Methoden um Odysseus bei sich zu behalten. Sie umgarnte ihn und er blieb ein Jahr auf Aiaia um sich mit ihr zu vergnügen. Erst auf Anraten seiner Kameraden bat Odysseus Circe, ihnen den Heimweg zu weisen und sie leistete seiner Bitte folge.



STURMAYR

EINGANG

l'Atelier

T-SHIRT
SOUVENIR
SWEATER

THEATERTICKETS

M

WIENER WURSTL

Coca-Cola

WEIN

RASTE

Pandora

*Gibt es einen größeren Fehler,
als sich der Fehler anderer Menschen bewusst zu sein?*

Khalil Gibran

Pandoras Geschichte beginnt mit der Erschaffung der Menschheit. Der Vater der Menschen ist Prometheus. Er erschuf den Menschen aus der Asche von Titanen und Zeus' getöteten Sohn Zagreus, vermischte sie mit Wasser und formte daraus ein Ebenbild der Götter. Prometheus liebte die Menschen und lehrte sie vieles. Zeus jedoch, wollte die Menschen aushungern lassen, indem er große Tieropfer von ihnen forderte. Prometheus aber wusste eine List. Er häufte die Knochen und Innereien eines Tieres aufeinander und bedeckte sie mit Fett. Das beste Fleisch jedoch packte er in den hässlichen Magen des Tieres. Zeus sollte nun wählen, welchen Teil der Tiere er zum Opfer forderte und entschied sich für die unverwertbaren Knochen. Nun wusste der Mensch aber nicht, wie man das Fleisch verzehren sollte und Prometheus stahl das Feuer vom Olymp und gab es den Menschen. Zeus war sehr erzürnt darüber und schaffte ein neues Übel. Von Hephaistos ließ er ein Scheinbild einer schönen jungen Frau erschaffen. Athene gab ihr Verstand, Hermes lehrte sie das Sprechen und Aphrodite verlieh ihr allen nur möglichen Liebreiz. Pandora war ihr Name. Sie wurde auf die Erde geschickt und zu Epimetheus, dem arglosen Bruder des Prometheus und König der Menschen, gesandt. Prometheus hatte seinen Bruder bereits gewarnt, kein Geschenk von den Göttern anzunehmen, aber Pandoras Erscheinung war unwiderstehlich. Vor Epimetheus öffnete Pandora das Geschenk der Götter, eine Büchse und alle Übel kamen frei und überfielen die Menschheit, welche zuvor noch frei von Krankheiten gelebt hatte. Als letztes blieb noch die Hoffnung in dem Behälter, und Pandora schloss ihn bevor sie entweichen konnte. Prometheus wacht seit jeher über die Hoffnung und seine Geschöpfe bekommen nur in kleinen Teilen davon zu spüren, denn auch pure Hoffnung kann zu Schaden führen.













*Unser Leben heißt Liebe,
und nicht mehr lieben heißt nicht mehr leben.*

George Sand

Die Moiren

Das Schicksal eines jeden einzelnen ist vorherbestimmt. Die Moiren, die Schicksalsgöttinnen, vollziehen das Urteil. Sie entscheiden über Leben und Tod, sobald die Lebenszeit eines Menschen abgelaufen ist. Klotho, die Spinnerin, spinnt den Lebensfaden für jeden Menschen. Lachesis, die Losende misst den Faden. Und schließlich Athropos, die Unabwendbare, welche den Lebensfaden abschneidet. Über die drei Schicksalsgöttinnen wussten die Griechen wenig. Gewiss ist jedoch, dass sie sehr mächtig waren und sich keiner Regel beugten. Jeder, selbst Zeus, war ihnen Untertan. Immer und ohne Ausflucht.





*Vielleicht wird der Mensch,
wenn er seine Umwelt erneuert hat,
endlich umkehren und anfangen,
sich selbst zu erneuern.*

Will Durant

Sisyphos

Sisyphos ist in den tiefsten Tartaros verbannt worden und muss dort tagein tagaus einen großen Stein einen Berg hinaufrollen. An der Spitze angekommen, rollt der Stein auf der anderen Seite wieder hinunter und die unendliche Arbeit des Sisyphos beginnt von Neuem. Sisyphos verdiente sich diese Höllenqualen durch nichts Minderem, als der Überlistung des Todes. Denn als Sisyphos' Zeit gekommen war und Thanatos, der Tod, ihn holen wollte, überlistete Sisyphos den Tod und hielt ihn gefangen. Ares höchstselbst musste den Tod befreien und einige Zeit später klopfte Thanatos erneut an Sisyphos' Tür. Dieses Mal ging er bereitwillig mit, nicht jedoch ohne eine neue List: Seiner Frau hatte er aufgetragen, seinen Leichnam auf dem Feld liegen zu lassen. Und eben diesen Umstand beanstandete er bei Hades. Seine Frau ehre ihn nicht. Sei dies gerecht? Nein, natürlich nicht, deshalb durfte er für einen Tag auf die Erde zurückkehren und sich rächen. Sisyphos aber kam nicht mehr zurück. Die Götter werden nicht gern betrogen, selbstredend nicht zwei Mal. Deshalb verbannten sie Sisyphos auf ewig in den Tartaros.







*Wer auf Rache aus ist,
grabe zwei Gräber.*

Chinesisches Sprichwort

Die Furien

Am Anfang waren die Titanen. Und der Urvater der Titanen war ein brutales Wesen, Uranos, der Himmel. Immerdar quälte er seine Gemahlin Gaia, die Erde. Doch die Macht des Uranos sollte gebrochen werden. Denn Gaia wandte sich in ihrer Verzweiflung an ihren Sohn Kronos. Er sollte seinen Vater mit einer Sichel entmannen. Für immer sollte er den Himmel von der Erde trennen. Kronos warf das Geschlechtsteil seines Vaters hinfort, ohne es auch noch eines einzigen Blickes zu würdigen. Aus den ersten Blutropfen, die auf die Erde trafen, entwuchsen die Erynnyen, die Furien. Sie entwuchsen der Überraschung, der Wut und dem Wunsch nach Rache des Uranos. Und deshalb ist dies auch der einzige Gedanke der Furien, der Rachegöttinnen. Sie wurden zu den Vollstreckerinnen der Mythologie. Sie hetzten jeden Schuldigen bis zu seinem Tode. Sie waren zu vielen, doch drei standen ihnen vor. Es waren Tisiphone, die Mordrächende und Seuchenbringerin, eine Meisterin der ausgefallenen Qualen. Alekto, die Nie-Endende, welche nicht allzu schmerzhaft Qualen auf die Menschen loslässt, jedoch unaufhörlich. Und als dritte war noch Megaira, die Neidische, deren Qualen besonders am Herzen nagten.



*Wer das Geheimnis der Töne kennt,
kennt das Mysterium des ganzen Weltalls.*

Hazrat Inayat Khan

Die Sirenen

Die Sirenen sind ein Rätsel der Mythologie. Es gibt unzählige Sagen und Erzählungen, die sich um sie ranken. Dies ist die Geschichte, die in diesem Buch erzählt wird: Die Sirenen waren die Töchter eines Flussgottes und einer Muse. Sie waren die Untertanen Persephones und als diese von Hades geraubt wurde, baten sie die Götter um Flügel, um sie zu suchen, fanden sie jedoch nicht. So ließen sie sich auf einer kleinen Insel nieder. Von dort aus lockten die Allwissenden mit ihrer Musik alle Seefahrer auf ihre mit Knochen bedeckte Insel. Aglaophonos (die mit der schönen Stimme) und Thelxiope (die Bezaubernde), offenbarten den Menschen in ihrem Gesang ihre Wünsche und die Zukunft. Jeder der die Sirenen hörte, konnte nicht anders und musste zu ihnen auf ihre Insel schwimmen. Dort verkümmerten die Verzauberten entweder im ständigen Bann der Musik oder wurden von den Sirenen gefressen. Das Ende der Sirenen läuteten Odysseus und Orpheus ein. Beide schafften es unversehrt an den Sirenen vorbei zu segeln. Orpheus der Sänger sang gegen die Sirenen an und Odysseus wurde von Circe der Rat erteilt, warmes Wachs in seine Ohren zu geben. Die Sirenen konnten nur so lange überleben, wie sie es fertig brachten, Menschen zu verzaubern. Die Verzweiflung über die Taten Orpheus' und Odysseus trieb sie dazu, sich ins Meer zu stürzen und Selbstmord zu begehen.





*Manchmal hast du nur die Wahl
zwischen zwei falschen Entscheidungen.*

Peter Hohl

Skylla und Charybdis

Auf seinem Heimweg von der Insel Aiaia, kam Odysseus an einer Meerenge vorbei. Dort hausten an zwei riesigen Felsen zwei Meeresungeheuer. Am größeren der beiden Felsen wohnte Skylla. Einst ein junges, hübsches Mädchen und Tochter eines niederen Flussgottes. Sie verliebte sich in einen Mann, der seinerseits Begierde von Circe war. Sie war eifersüchtig auf die junge Skylla und vergiftete so das Meerwasser, in dem die Schöne zu baden pflegte. Von nun an war sie entstellt: aus ihrem Unterleib wuchsen sechs Hundeköpfe und zwölf Hundebeine. Der Wahnsinn packte Skylla und fort an holte sie mit ihren Fangarmen unvorsichtige Seefahrer von ihren Schiffen. An dem kleineren Felsen wohnte Charybdis. Sie war eine Tochter

des Poseidon und einst ein gefräßiges Weib. Sie fraß die Rinder des Herakles und wurde deshalb von Zeus mit einem Blitz ins Meer verbannt. Ihre Gefräßigkeit behielt Charybdis bei und deshalb saugt sie drei Mal täglich das Meerwasser ein und speit es dann mit monströser Gewalt wieder aus. Bei der Fahrt durch die Meerenge konnte ein jeder Seefahrer entscheiden, welchem der beiden Übel er näher kommen wollte.





*Als ich immer wieder zu euch redete, habt ihr nicht gehört;
als ich euch rief, habt ihr nicht geantwortet.*

Altes Testament

Kassandra

Kassandra war die Tochter des trojanischen Königs Priamos und Hekabe. Sie war auch die Schwester von Hector und Paris, den Prinzen von Troja. Cassandra war eine bildhübsche Frau und deshalb verliebte sich Apollo in sie. Als Zeichen seiner ewigen Liebe, schenkte er Cassandra die Gabe der Voraussicht. Sie verschmähte jedoch das Werben des Gottes und erzürnte ihn somit. Da er die Gabe nicht mehr von Cassandra nehmen konnte, verfluchte er sie. Niemand würde ihren Voraussagen je Glauben schenken.



ARGOS Julia Ernstorfer, Michael Hinterseer *Kahlenberg, Wien*
SKYLLA UND CHARYBDIS Annika Sparer, Almut Sparer *Ansitz Paschbach, Eppan*
PANDORA Judith Rocha *Stephansplatz, Wien*
KASSANDRA Marina Nardon *Schützengasse, Wien*
FURIEN Greta Malojer, Ursula Malojer, Karin Mederle *Gaid, Eppan*
SISYPHOS Josef Tetter *Matschatsch, Eppan*
MEDUSA Melanie Möllinger, Greta Oberhofer *Neuwaldegg, Wien*
SIRENEN Karin Welponer, Christina Ebner *Montiggler See, Eppan*
CIRCE Katrin Stuefer *Eislöcher, Eppan*
MOIREN Stephanie von Gelmini, Sofia Sessa, Evelyn Höllrigl, Nadja Barison,
Caroline Klotz, Fritz Lintner *Ansitz Paschbach, Eppan*